

13. Tag der Allgemeinmedizin

Spezialisiert auf den ganzen Menschen

8.11.2025
UKE Hamburg

Anmeldung
bis 31.10.2025

→ www.uke.de/tda

tda@uke.de

unabhängige Fortbildungen für
das gesamte Praxisteam in
28 Workshops

für das
gesamte
Praxisteam

Live-EvidenzUpdate-Podcast

Prof. Dr. med. Martin Scherer,
Denis Nößler

„Patientensteuerung – sinnvoll für
das Praxisteam, oder kann das weg?“

UKE

Institut und Poliklinik
für Allgemeinmedizin

DEGAM
Deutsche Gesellschaft für
Allgemeinmedizin und Familienmedizin

Hinweise zur Organisation

Tagungsort

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinistraße 52, 20246 Hamburg, Campus Lehre, Gebäude N55, Hörsaal (EG) und Seminarräume, sowie weitere Räume auf dem Gelände. Der Tagungsort ist ausgeschildert. Einen Lageplan finden Sie am Ende des Programmhefts und auf www.uke.de/tda.

Anmeldung

Bitte füllen Sie **pro Person** ein Online-Anmeldeformular **bis zum 31. Oktober 2025** aus.
(Die Workshops werden nach dem Zeitpunkt der Anmeldung vergeben und können schnell ausgebucht sein.)

➔ www.uke.de/tda

Wenn Sie den QR Code scannen, kommen Sie direkt zur Anmeldung:

Die Zahl der Teilnehmenden in den einzelnen Workshops ist begrenzt. Bitte geben Sie immer auch einen 2. Wunsch an. Je früher Sie sich anmelden, desto sicherer ist Ihnen der Platz in Ihrem Wunschworkshop. Sie erhalten nach Anmeldeschluss eine **Anmeldebestätigung** mit den für Sie reservierten Workshop-Angeboten an Ihre E-Mail-Adresse.



Ansprechpersonen

➔ **Carolyn van der Leeden, Sabrina Blechschmidt**, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin

UKE Hamburg-Eppendorf, Martinistraße 52 / W37, 20246 Hamburg,
E-Mail: tda@uke.de, Telefon +49 (0) 40 7410 - 58543 (Fax: 53681)

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr für den gesamten Tag (inklusive Verpflegung) beträgt:

- ➔ 115,00 € für Hausärztinnen und Hausärzte
- ➔ 75,00 € für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung
- ➔ 45,00 € für Medizinische Fachangestellte und weitere Interessierte
- ➔ Kostenlos für Medizinstudierende und Auszubildende

Mit der Anmeldung verpflichten Sie sich, die Teilnahmegebühr innerhalb von 14 Tagen nach Anmeldung zu überweisen. Eine Erstattung der Gebühr ist garantiert, wenn Sie Ihre Anmeldung bis zum **31. Oktober schriftlich stornieren**.

Kontoverbindung

Empfänger:	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
BIC:	HASPDEHHXXX (Hamburger Sparkasse)
IBAN:	DE91 2005 0550 1280 1706 38
Verwendungszweck:	99609102-579009 + Vor- und Nachname (von allen Personen – sehr wichtig!)

Fortbildungspunkte

Die Veranstaltung wird bei der Ärztekammer Hamburg zur Akkreditierung als Fortbildungsveranstaltung angemeldet (voraussichtlich 10 Fortbildungspunkte).

Bitte bringen Sie Ihren Barcode mit

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Praxisteams,

unter dem bewährten Motto: „Allgemeinmedizin – spezialisiert auf den ganzen Menschen“ freue ich mich sehr, Sie und Ihr Team zum 13. Tag der Allgemeinmedizin am Samstag, den 8. November 2025 wieder einladen zu dürfen.



Unser gemeinsamer Alltag ist geprägt von Patientinnen und Patienten mit komplexen Beschwerden, schwierigen diagnostische Herausforderungen, sowie der Differenzierung zwischen „wahren“ technisch-pharmakologischen Fortschritten und Scheininnovationen. Zusätzlich stellt die Kommunikation in schwierigen und fordernden Beratungssituationen hohe Anforderungen an Sie, Ihr Team und uns.

Dabei sehen wir täglich: Eine gute hausärztliche Versorgung ist und bleibt der beste Schutz vor zu viel und falscher Medizin. Das bedachtsame Abwägen der Nutzen-Kosten- sowie der Nutzen-Risiko-Relation ist dabei wesentlich. Wir kennen unsere Patientinnen und Patienten mit der Komplexität ihrer Beschwerden, ihren Krankheitsbildern sowie ihrem subjektiven Krankheitserleben und entscheiden gemeinsam mit ihnen, was die beste Therapieentscheidung ist.

Diesen Themen tragen wir in unserem reichhaltigen Programm aus 28 bewährten und neuen Workshops Rechnung. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen widmen sich auf verschiedene Art und Weise der evidenzbasierten Medizin, handfesten Untersuchungstechniken, den kommunikativen und organisatorischen Herausforderungen des Praxisalltags sowie Schnittstellenthemen zu sozialen Herausforderungen. Dafür möchte ich mich schon jetzt bei allen Referentinnen und Referenten ganz herzlich bedanken.

Das gesamte TdA-Team freut sich am 8. November 2025 über neue und bekannte Gesichter, um mit Ihnen allen diesen besonderen Tag für die Allgemeinmedizin zu feiern.

Ihr

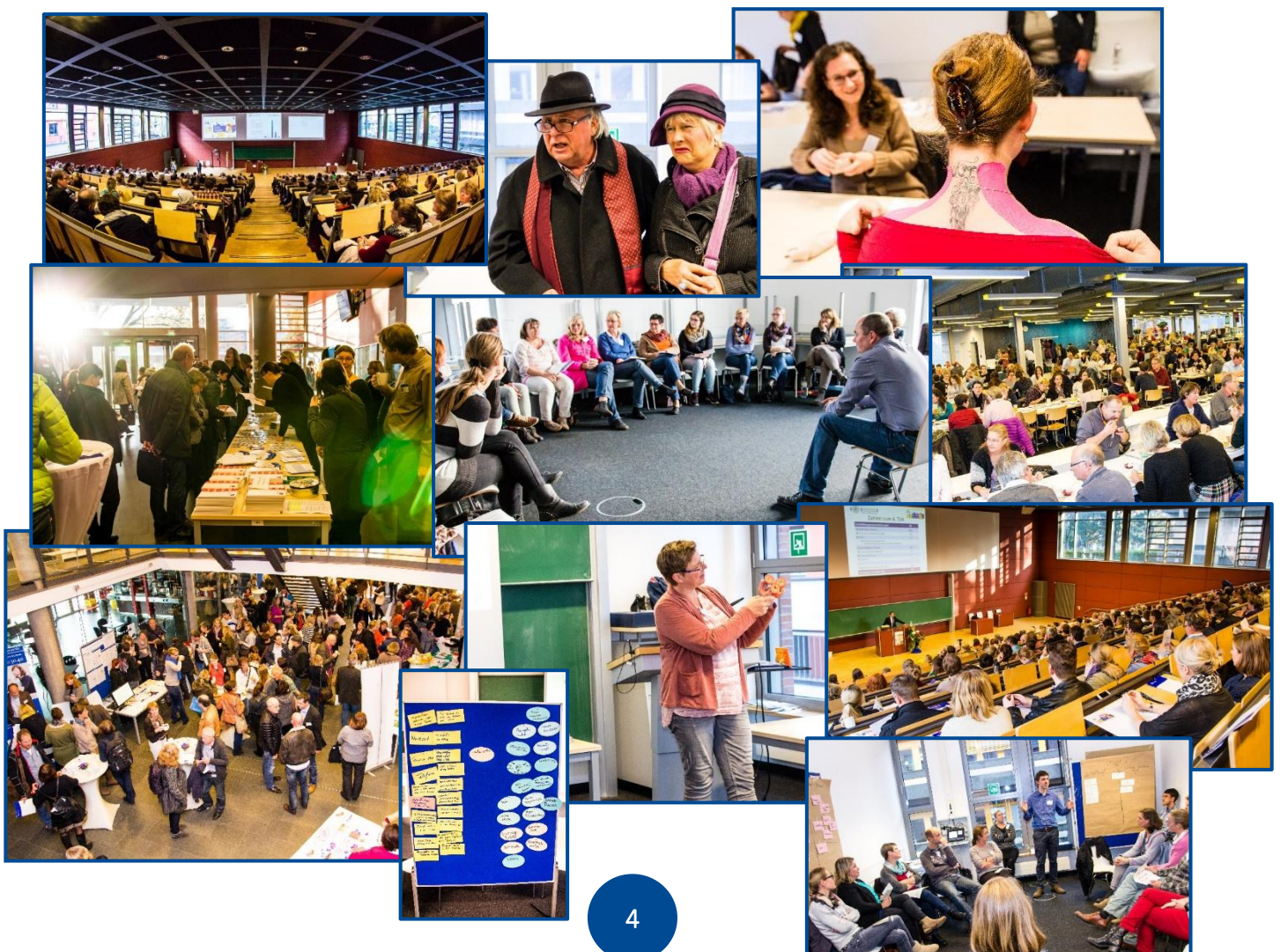
Prof. Dr. med. Martin Scherer

Direktor des Instituts und der Poliklinik für Allgemeinmedizin (IPA)

13. Hamburger Tag der Allgemeinmedizin

Samstag, 8. November 2025, UKE, Campus Lehre – N55

- 08:15 – 09:00 Anmeldung
- 09:00 – 10:30 Begrüßungsplenum und **Live-EvidenzUpdate-Podcast** mit Prof. Dr. med. Martin Scherer und Denis Nößler
- 10:30 – 11:15 Pause und Begegnung (Kaffee, Laugengebäck, Obst)
- 11:15 – 13:15 Workshopphase 1
- 13:15 – 14:15 Mittagessen
- 14:15 – 16:15 Workshopphase 2



Programmübersicht

Begrüßungsplenum und Live-EvidenzUpdate-Podcast 09:00 – 10:30 Uhr

Prof. Dr. med. Martin Scherer und Denis Nößler

Workshops am Vormittag (v) 11:15 – 13:15 Uhr

➔ Für das gesamte Praxisteam (P)

- vP01 **Reanimationstraining für das gesamte Praxisteam** [identisch mit nP01]
Dr. med. Alina Kromer und Dr. med. Felix Köster
- vP02 **Diversitätssensible Gesundheitsversorgung**
Dr. med. Angela Schuster und Kahina Toutaoui
- vP03 **Hausbesuche/Heimpatient:innen**
Dr. med. Sophie Walter
- vP04 **Müde und erschöpft, Long Covid oder etwas Anderes? - Post akut infektiöse Syndrome (PAIS) in der hausärztlichen Praxis**
Dr. med. Jakob Johné und Dr. Gabrielle Marx

➔ Für Ärztinnen und Ärzte (Ä)

- vÄ01 **Medizinindaktik für Dozierende II**
Dr. med. Maren Ehrhardt
- vÄ02 **Knie untersuchen leicht gemacht - machen Sie dem MRT Konkurrenz**
Dr. med. Dominik Ahlquist
- vÄ03 **Schulter schultern**
Dr. med. Frank Stüven
- vÄ04 **Zöliakie, Nahrungsmittelunverträglichkeiten, SIBO und Co.**
Dr. med. Johanna Bobardt-Hartshorn
- vÄ05 **Funktionsstörung der Schilddrüse**
Dr. med. Henning Harder
- vÄ06 **Wenn zu Hause nichts mehr geht - MiniMax Intervention zur Unterstützung von Angehörigen von Menschen mit Demenz bei der Übersiedlung ins Pflegeheim**
Dr. Marion Eisele und Dr. Tina Mallon

➔ Für Medizinische Fachangestellte (M)

- vM01 **Umgang mit schwierigen Patienten für MFA**
Prof. Dr. med. Martin Scherer und Dietrich Grübner
- vM02 **DMP Asthma & COPD**
Iris Schluckebier

- vM03 Konflikte oder nur eine andere Sicht der Dinge?! – Der Umgang mit herausfordernden Gesprächssituationen mit Empathie, Präsenz und Schlagfertigkeit
Dr. Nadine Pohontsch und Senem Bozkurt
- vM04 EKG: Basics der Durchführung und Interpretation
Daria Peil, Katarina Krüger und Evelin Schatzki

Mittagessen, 13:15 – 14:15 Uhr

Workshops am Nachmittag (n) 14:15 – 16:15 Uhr

➔ Für das gesamte Praxisteam (P)

- nP01 Reanimationstraining für das gesamte Praxisteam [identisch mit vP01]
Dr. med. Alina Kromer und Dr. med. Felix Köster
- nP02 Überbringen schlechter Nachrichten
Dr. Nadine Pohontsch
- nP03 Arm, Einsam, Arbeitslos – Verbindung von hausärztlicher Praxis und sozialem Hilfesystem
Dr. Thomas Kloppe, Anke Dünwald, Dr. med. Claudia Mews und Dominik Pasternak
- nP04 Der Hausarztvermittlungsfall als Potential und Herausforderung für die Versorgungspraxis
Dr. Tina Mallon und Dr. Heike Hansen
- nP05 multimorbiden Personen in der hausärztlichen Versorgung
Dr. med. Dagmar Lüthmann und Dr. Cathleen Muche-Borowski

➔ Für Ärztinnen und Ärzte (Ä)

- nÄ01 COPD – altbewährtes und neue Horizonte [angemeldet für DMP / HZV]
Dr. med. Philipp Hansen
- nÄ02 Chronische Herzinsuffizienz – leitliniengerecht behandelt
Dr. med. Jan Dietrich Philipp Köster
- nÄ03 Onkologische Patient:innen in der Hausarztpraxis
Dr. med. Egina Puschmann
- nÄ04 Rationale Antibiotikatherapie in der Hausarztpraxis [angemeldet für DMP / HZV]
Dr. med. Jan Oltrogge-Abiry
- nÄ05 Neu diagnostiziert – was nun? Strukturierte Therapieeinleitung bei Typ-2-Diabetes in der Hausarztpraxis
Dr. med. Daniel Tajdar

➔ Für Medizinische Fachangestellte (M)

nM01 **DMP Diabetes & KHK**

Iris Schluckebier

nM02 **Stressmanagement für MFAs-" keep calm and carry on**

Dr. med. Frederike Lutz und Irene Wolf

nM03 **StaYoung, StayFit, StayHealthy – MFA-Gesundheit im Fokus**

Dr. med. Kathrin Vermehren und Julia Knuth

nM04 **Stiche und Bisse**

Dr. med. Brigitte Stephan

Inhaltsbeschreibungen

Plenumsveranstaltung 09:00 – 10:30 Uhr

Live-EvidenzUpdate-Podcast

Patientensteuerung – sinnvoll für das Praxisteam, oder kann das weg?

Prof. Dr. med. Martin Scherer und Denis Nößler

Halb Deutschland spricht über Primärversorgung und Patientensteuerung, und jede und jeder meint im Zweifel etwas anders. Doch welche Steuerung ist überhaupt sinnvoll, welche nötig? Das wollen wir in einer öffentlichen Aufnahme des EvidenzUpdate-Podcasts mit Ihnen diskutieren. Und gemeinsam wollen wir überlegen, wie Patientensteuerung im klinischen Alltag gelingen kann.

Workshops am Vormittag (v) 11:15 – 13:15 Uhr

➔ Für das gesamte Praxisteam (P)

vP01

Reanimationstraining für das gesamte Praxisteam [identisch mit nP01]

Dr. med. Alina Kromer und Dr. med. Felix Köster

Theoretische Einführung und Auffrischung in den leitliniengerechten Basic Life Support (BLS) und Advanced Cardiac Life Support (ACLS) nach den aktuellen Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC).

Im Anschluss werden Beispiele aus dem Alltag mit dem Schwerpunkt BLS praktisch geübt.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferate und praktische Übungen in Kleingruppen

vP02

Diversitätssensible Gesundheitsversorgung

Dr. med. Angela Schuster und Kahina Toutaoui

Im Gesundheitssektor wird verstärkt daran gearbeitet, Praxis, Forschung und Lehre so zu gestalten, dass alle Menschen unabhängig von individuellen Merkmalen oder Gruppenzuordnungen personenzentriert und entsprechend ihren Bedarfen berücksichtigt und medizinisch versorgt werden. Ziel ist es, eine wertschätzende und inklusive Umgebung zu schaffen, in der sich alle Patient:innen gesehen, respektiert und gut aufgehoben fühlen. Dieser Workshop greift die Selbstverpflichtung der Hausärzteschaft auf, „ein umfassendes Behandlungsspektrum für alle Patientengruppen anzubieten“ (DEGAM Zukunftsposition Nr. 3). Am Beispiel von Rassismus wird anhand von Praxisbeispielen aufgezeigt, wie sich Diskriminierung auf die Gesundheit und die Gesundheitsversorgung auswirken. Im Workshop werden praxisnahe Handlungsempfehlungen für die Kommunikation und Interaktion mit Patient:innen, Maßnahmen zur Sensibilisierung des Praxisteams sowie Hinweise zur diskriminierungssensiblen Praxisgestaltung erarbeitet.

vP03

Hausbesuche/Heimpatient:innen

Dr. med. Sophie Walter

Überblick über relevante Aspekte der Versorgung von Patient:innen im Pflegeheim – Multimorbidität und Polypharmazie bei geriatrischen Patient:innen, Besonderheiten im Umgang mit kognitiven Defiziten, Koordinierung aller Kommunikationskanäle, Abrechnungsrelevantes, Heilmittel- und Hilfsmittelversorgung, Inhalte der Hausbesuchstasche.

vP04

Müde und erschöpft, Long Covid oder etwas Anderes? - Post akut infektiöse Syndrome (PAIS) in der hausärztlichen Praxis

Dr. med. Jakob Johné und Dr. Gabrielle Marx

Persistierende Symptome nach Covid-Infektion – von Luftnot bis Brain Fog – sorgen für Unsicherheit in der hausärztlichen Praxis. Wann handelt es sich um Long Covid? Wo beginnt ME/CFS? Und wann muss auch an andere Ursachen gedacht werden? Dieses Seminar bietet Orientierung im diagnostischen Dschungel: Was ist gesichert, was ist spekulativ, und wie navigieren wir mit unseren Patient:innen zwischen diagnostischer Abklärung, bedarfsgerechter Versorgung und individueller Begleitung? Im Mittelpunkt des Workshops stehen aktuelle Handlungsempfehlungen, klinische Entscheidungswege und der Austausch mit Kolleg:innen über Erfahrungen und Grenzen im Praxisalltag.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat und Diskussion

➔ Für Ärztinnen und Ärzte (Ä)

vÄ01

Medizindidaktik für Dozierende II

Dr. med. Maren Ehrhardt

Aus-, Weiter- und Fortbildung: – Aktivierung/ Beteiligung

„Alle schlafen einer spricht, sowas nennt man Unterricht.“

Für den Lernerfolg ist eine aktive Beteiligung essenziell. Sowohl Konzentration und Aufmerksamkeit als auch die Gruppendynamik und die Fokussierung auf den Inhalt können durch verschiedene didaktische Impulse effektiv gesteigert werden.

Für unterschiedliche Gruppengröße (100 bis 1) werden verschiedene Methoden vorgestellt und ausprobiert. Wir freuen uns, wenn Sie persönliche Erfahrungen einbringen.

Dieser Workshop ist für alle geeignet die unterrichten bzw. ausbilden. Im Rahmen von Aus-, Weiter- und Fortbildung durch Vorträgen, Seminaren, Kursen oder auch Anleitungen in der Praxis.

vÄ02

Knie untersuchen leicht gemacht - machen Sie dem MRT Konkurrenz

Dr. med. Dominik Ahlquist

Kurzer Kickoff und dann "hands on".

In diesem Kurs lernen Sie das Knie zielgerichtet und strukturiert zu untersuchen. Bitte bringen Sie eine kurze Sporthose mit.

vÄ03

Schulter schultern

Dr. med. Frank Stüven

In den ersten 90 min (Teil 1) lernen Sie eine einfache Schulteruntersuchung in 5 logischen Schritten. Damit diagnostizieren Sie 80% der hausärztlichen Beratungsanlässe Schulter und können die richtige Therapie wählen. Das üben wir nach dem praktischen Teil durch Videos mit Anamnesen und Untersuchungen ausgewählter Patient:innen. Der zweite Teil macht nur Sinn, wenn Sie den ersten Teil schon durchlaufen haben. Hier geht es wieder anhand von Patientenvideos um die anderen 20%, die die in Teil 1 genannte Untersuchung eventuell nicht findet. Dafür aber z.B. die Anamnese oder der Verlauf!

vÄ04

Zöliakie, Nahrungsmittelunverträglichkeiten, SIBO und Co.

Dr. med. Johanna Bobardt-Hartshorn

Dieses Seminar gibt Hausärzt:innen einen evidenzbasierten Überblick über häufige Differentialdiagnosen wie Zöliakie, Laktose-, Fruktoseintoleranz, SIBO, Histaminintoleranz und MCAS. Es vermittelt praxisrelevantes Wissen zur Differenzialdiagnostik, sinnvollen Teststrategie und alltagstauglichen Therapieansätzen. So wird die Abgrenzung funktioneller Beschwerden von ursächlich behandelbaren Erkrankungen erleichtert.

vÄ05

Funktionsstörung der Schilddrüse

Dr. med. Henning Harder

Formen der Über- und Unterfunktion, deren Diagnostik und Behandlung. Gibt es überhaupt typische Symptome der Funktionsstörungen? Warum bekommen je nach Erhebung noch 10 – 25% unserer Patient:innen L-Thyroxin? Schilddrüsenknoten: wann diagnostizieren, wie kontrollieren? Die Gruppe bestimmt die thematischen Schwerpunkte an Fallbeispielen. Didaktische Umsetzung: Seminar mit ausreichend Gelegenheit zur Diskussion.

vÄ06

Wenn zu Hause nichts mehr geht - MiniMax Intervention zur Unterstützung von Angehörigen von Menschen mit Demenz bei der Übersiedlung ins Pflegeheim

Dr. Marion Eisele und Dr. Tina Mallon

Wenn Angehörige von Menschen mit Demenz die Betreuung zu Hause nicht mehr leisten können, steht eine Übersiedlung in ein Pflegeheim an. Diese Transitionsphase ist für die Angehörigen eine sehr belastende Zeit, in der Hausärzt:innen nur bedingt unterstützen können. Im Projekt EMPOR wurde eine MiniMax Intervention (Minimaler Aufwand, Maximale Wirkung) entwickelt: Materialien für Angehörige von Menschen mit Demenz, in der Transitionsphase ins Pflegeheim entwickelt, um die erste Zeit nach Einzug in ein Pflegeheim für die Angehörigen einfacher zu gestalten. Sie beinhalten für Angehörige wichtige Aspekte und Hilfe zur Selbsthilfe. Hausärzt:innen müssen diese Materialien lediglich in der hausärztlichen Praxis an Betroffene ausgegeben. In diesem Workshop werden die Ergebnisse des Projekts EMPOR und die entwickelten Materialien für Angehörige vorgestellt und den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird mit den Teilnehmenden diskutiert, welchen weiteren Bedarf an Unterstützungsmaterial oder ähnlichem Hausärzt:innen haben, um Angehörigen von Menschen mit Demenz (die Patient:innen der eigenen Praxis sind) gut in der Transitionsphase zu begleiten. Eine Publikation der Workshopergebnisse ist vorgesehen.

➔ Für Medizinische Fachangestellte (M)

vM01

Umgang mit schwierigen Patienten für MFA

Prof. Dr. med. Martin Scherer und Dipl. Psych. Dietrich Grübner

Dieser Workshop bietet einen kleinen Einblick in den Umgang mit schwierigen Patienten (Anmeldung, Telefon) mit Fallbeispielen. Wir gehen Situation durch und besprechen die Lösungen. Wir werfen einen Blick auf die Körpersprache und wie man diese deuten kann.

Didaktische Umsetzung: Präsentation

vM02

DMP Asthma & COPD

Iris Schluckebier

DMP einmal hinter die Kulissen geschaut in Entstehung und Zahlen, was bringt es – wie läuft es. Wodurch entsteht die Atemnot bei den beiden Krankheitsbildern? Was unterscheidet beide? Was misst eigentlich die Spirometrie und was sollte die MFA bei dieser wichtigen diagnostischen Untersuchung wissen und beachten? Alle Fragen besprechen wir in diesem Workshop. Ein Peak-Flow kann dem Patienten Lebensqualität geben. Wo können wir unsere Patienten unterstützen und Motivation und Aufklärung für den Patienten sinnvoll ins DMP mit einbringen. Auch die unterschiedlichen Medikamente von Dosieraerosolen bis Pulverinhalatoren nehmen wir mal praktisch in die Hand und probieren diese mal in der Anwendung aus.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat/prakt. Zeigen + Diskussion

vM03

Konflikte oder nur eine andere Sicht der Dinge?! – Der Umgang mit herausfordernden Gesprächssituationen mit Empathie, Präsenz und Schlagfertigkeit

Dr. Nadine Pohontsch und Senem Bozkurt

Wir alle begegnen im Alltag immer wieder Situationen mit unseren Mitmenschen (Patient:innen, Vorgesetzten, Kolleg:innen), die wir als konflikthaft und vielleicht sogar belastend empfinden. Manchmal wünschen wir uns auch nur selbst mehr Empathie zu bekommen, andere Menschen besser zu verstehen und Missverständnisse aus der Welt räumen zu können. Im Workshop werden einige Grundlagen der Mediation (Konfliktlösungsprozessbegleitung) wie Konstruktivismus und Kommunikationsstrategien (präzises Zuhören, Schlagfertigkeit) vorgestellt. Nach kurzen Impulsreferaten zu den verschiedenen Themen sollen die Strategien und Fertigkeiten in Plenumsübungen und Kleingruppen erlebt und geübt werden.

vM04

EKG: Basics der Durchführung und Interpretation

Daria Peil, Katarina Krüger und Evelin Schatzki

Das Elektrokardiogramm weist auf vielfältige Erkrankungen und Eigenschaften des Herzens hin. Ein sicherer Umgang, sowie das Erkennen von akuten Ereignissen am Herzen soll an praktischen Beispielen in dem Workshop vermittelt werden.

Didaktische Umsetzung: Präsentation, Kleingruppenarbeit und Ergebnisdiskussion

Workshops am Nachmittag (n) 14:15 – 16:15 Uhr

➔ Für das gesamte Praxisteam (P)

nP01

Reanimationstraining für das gesamte Praxisteam [identisch mit vP01]

Dr. med. Alina Kromer und Dr. med. Felix Köster

Theoretische Einführung und Auffrischung in den leitliniengerechten Basic Life Support (BLS) und Advanced Cardiac Life Support (ACLS) nach den aktuellen Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC).

Im Anschluss werden Beispiele aus dem Alltag mit dem Schwerpunkt BLS praktisch geübt.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferate und praktische Übungen in Kleingruppen

nP02

Überbringen schlechter Nachrichten

Dr. Nadine Pohontsch

Dieser interaktive Workshop vermittelt zentrale Kommunikationsstrategien für das empathische und professionelle Überbringen schlechter Nachrichten. Sie lernen bewährte Techniken kennen, um Patienten und Angehörige einfühlsam, transparent und respektvoll zu informieren. Durch Austausch, Reflektion und Feedback trainieren Sie Ihre Gesprächsführung in sensiblen Situationen. Ziel ist es, Unsicherheiten zu reduzieren, die Verständlichkeit zu verbessern und das Vertrauen zu stärken – im Sinne einer patient:innenzentrierten Medizin. Der Workshop bietet Raum für Erfahrungsaustausch und Praktisches, um Ihre Kommunikation in stressgeladenen Momenten zu optimieren. Damit sind Sie bestens vorbereitet, um auch in schwierigen Situationen empathisch und professionell zu handeln

nP03

Arm, Einsam, Arbeitslos – Verbindung von hausärztlicher Praxis und sozialem Hilfesystem

Dr. Thomas Kloppe, Anke Dünwald, Dr. med. Claudia Mews und Dominik Pasternak

Soziale Problemlagen können nachweislich den Gesundheitszustand von Menschen verschlechtern und Erkrankungen können zu sozialen Notlagen führen. Gesundheitliche und soziale Probleme gehen also häufig miteinander einher oder bedingen sich sogar gegenseitig. Insbesondere finanzielle Sorgen, Probleme am Arbeitsplatz und Arbeitslosigkeit sowie Einsamkeit können den Gesundheitszustand in vielfältiger Weise beeinträchtigen. Das soziale Hilfesystem bietet für unterschiedlichste soziale Problemlagen umfassende Beratungs- und Unterstützungsangebote an. Eine Verbindung zwischen den Systemen der medizinischen Versorgung und des sozialen Hilfesystems findet jedoch nur in Ausnahmefällen statt.

Ziel: Die Teilnehmenden wissen, in welchen Fällen und in welcher Form Einrichtungen des sozialen Hilfesystems Unterstützung für Patientinnen und Patienten leisten und wie hausärztliche Praxen mit dem sozialen Hilfesystem zusammenarbeiten können.

Didaktische Umsetzung: Nach einem Impulsvortrag über soziale Probleme in der hausärztlichen Praxis gibt die Sozialberatung von hamburger arbeit GmbH einen praxisnahen Einblick in ihre Arbeit.

Anschließend tauschen sich die Teilnehmenden über eigene Erfahrungen und bisherige Umsetzungsmodelle aus. Anhand von Fallbeispielen werden konkrete Möglichkeiten der Unterstützung für Patientinnen und Patienten sowie mögliche Hilfsangebote exemplarisch bearbeitet.

Abschließend werden Verzeichnisse sowie Möglichkeiten soziale Beratungseinrichtungen im eigenen Umfeld zu identifizieren vorgestellt.

NP04

Der Hausarztvermittlungsfall als Potential und Herausforderung für die Versorgungspraxis

Dr. Tina Mallon und Dr. Heike Hansen

Der Hausarztvermittlungsfall (HAFA oder auch H-Überweisung) wurde eingeführt, damit Hausärztinnen und Hausärzte bei dringlichem Behandlungsbedarf ihren Patientinnen und Patienten einen schnelleren Zugang zur fachärztlichen Versorgung ermöglichen können. Zudem sollte dadurch die hausärztliche Steuerungsmöglichkeit (Gatekeeper-Funktion) gestärkt werden. In der Praxis zeigen sich sowohl Chancen als auch Herausforderungen in der Umsetzung, welche im Rahmen des Forschungsprojektes „H-Überweisung“ untersucht wurden und im Workshop vorgestellt werden. Im Anschluss möchten wir mit den Teilnehmenden eine mögliche Neuausgestaltung des HAFA erarbeiten

nP05

Multimorbiden Personen in der hausärztlichen Versorgung

Dr. med. Dagmar Lüthmann und Dr. Cathleen Muche-Borowski

Hausärztlich Tätige erleben die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Multimorbidität als Herausforderung, angesichts der Notwendigkeit, die Betrachtung der Krankheitskonstellation aus biopsychosozialer Perspektive mit dem subjektiven Krankheitserleben der Patientin/des Patienten in Übereinstimmung zu bringen und zu abgestimmten Entscheidungen zu kommen. Aus der Versorgerperspektive sind Personen mit mehreren chronischen Erkrankungen aber unkomplizierten Verläufen von den Personen zu unterscheiden, bei denen das ärztlich-medizinische Handeln und die Entscheidungen so komplex sind, dass im Grunde nur am Einzelfall zu entscheiden ist, ob eine behandlungsbedürftige Situation vorliegt.

Daher ist es wichtig Konsultation zu strukturieren und Probleme zu priorisieren, um der Komplexität und Vielfalt der Problemlagen entgegenzuwirken.

Die Leitlinie „Multimorbidität“ versucht diese Komplexität und Herausforderung aufzufangen. Wir möchten mit Ihnen einzelne Inhalte diskutieren; hinsichtlich notwendiger Prioritätensetzung, nötigen Kontrolluntersuchungen, Einbezug von Angehörigen, Medikamentenkonstellationen aber auch klimatischer Aspekte oder wie Verantwortlichkeiten innerhalb des Praxisteam verteilte werden können.

➔ Für Ärztinnen und Ärzte (Ä)

nÄ01

COPD – altbewährtes und neue Horizonte - [angemeldet für DMP / HZV]

Dr. med. Philipp Hansen

sichere Diagnosestellung nach Spirometrie und Bodyplethysmographie/ evidenzbasierte Therapieeinleitung und – eskalation / Lichtblick Biologika in der COPD-Therapie? / Durchblick im Inhalator-Dschungel!

nÄ02

Chronische Herzinsuffizienz – leitliniengerecht behandelt

Dr. med. Jan Dietrich Philipp Köster

Vorstellung der aktuellen Kenntnisse der Herzinsuffizienz, angelehnt an die interdisziplinäre Nationale Versorgungsleitlinie Chronische Herzinsuffizienz Version 4.

Didaktische Umsetzung: Vortrag

nÄ03

Onkologische Patient:innen in der Hausarztpraxis

Dr. med. Egina Puschnann

Das Hamburger "Leben nach Krebs"-Programm: Eine strukturierte Nachsorge für Krebsüberlebende im Alter von 18-65 Jahren, mit dem Ziel, die Lebensqualität zu verbessern, Ressourcen zu stärken und Patient:innen bei der Bewältigung von Spät- und Langzeitfolgen durch eine individuelle Nachsorge, gezielte Beratung und Begleitung zu unterstützen.

nÄ04

Rationale Antibiotikatherapie in der Hausarztpraxis [angemeldet für DMP / HZV]

Dr. med. Jan Oltrogge-Abiry

Was sind sinnvolle Ziele einer antibiotischen Therapie häufiger Infekte in der Allgemeinmedizin? Welchen Beitrag kann die Allgemeinmedizin zur Vermeidung von Resistenzentwicklung leisten? Die Entscheidung für oder gegen eine antibiotische Therapie ist Alltag in der hausärztlichen Versorgung. In diesem Workshop werden die gängigen Paradigmen der Resistenzentwicklung dargestellt und ihre Bedeutung für das hausärztliche Handeln diskutiert. Es werden die aktuellen Leitlinienempfehlungen der DEGAM und anderer Fachgesellschaften zu häufigen Harnwegs- und Atemwegs- und Hautinfektionen besprochen. Als ein interaktives Element soll eine TED-Abfrage zum Einsatz kommen. Es wird gebeten, ein Smartphone mit Internetzugriff mitzubringen.

Didaktische Umsetzung: Vortrag mit TED-Abfragen

nÄ05

Neu diagnostiziert – was nun? Strukturierte Therapieeinleitung bei Typ-2-Diabetes in der Hausarztpraxis

Dr. med. Daniel Tajdar

Ein praxisnaher Workshop für Ärzt:innen in Weiterbildung zur strukturierten Therapieeinleitung bei neu diagnostiziertem Typ-2-Diabetes. Im Mittelpunkt stehen orale Antidiabetika wie Metformin und SGLT-2-Hemmer, GLP-1-Rezeptoragonisten sowie der gezielte Einsatz von Insulin – orientiert an aktuellen Leitlinien und anhand typischer Fallbeispiele.

➔ Für Medizinische Fachangestellte (M)

nM01

DMP Diabetes & KHK

Iris Schluckebier

DMP einmal hinter die Kulissen geschaut in Entstehung und Zahlen, was bringt es – wie läuft es. Wir schauen uns an, was genau passiert im Körper beim Krankheitsbild Diabetes und KHK. Was sind die Risiken, welche Therapiemöglichkeiten (medikamentöse und nicht-medikamentöse) gibt es und wie motiviert das Praxisteam den Patienten zur aktiven Umsetzung mit Eigeninitiative durch Aufklärung. Mit gutem Wissen die Patienten anleiten beim Thema: Ernährung, Bewegung, Insulin (praktisches anschauen eines Pens) und Medikamentenkunde. Auch die gute Fußuntersuchung schauen wir uns an – von Stimmgabeltest bis Fußpulse messen als praktischen Übungsteil – alles dabei.

Didaktische Umsetzung: Impulsreferat/prakt. Zeigen + Diskussion

nM02

Stressmanagement für MFAs-" keep calm and carry on

Dr. med. Frederike Lutz und Irene Wolf

Was ist Stress? Wie kann ich in stressigen Situationen die Ruhe bewahren, Gelassenheit zeigen und einen kühlen Kopf bewahren.

- Stress verstehen zu lernen und effektiv zu bewältigen
- Konzepte zur Stressresilienz im Praxisalltag
- Sich in Angriffssituationen besser schützen
- Tipps für mehr Gelassenheit

Zudem werden einige Entspannungsverfahren vorgestellt und es gibt eine angeleitete Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen zum Mitmachen.

nM03

Staying Young, StayFit, StayHealthy – MFA-Gesundheit im Fokus

Dr. med. Kathrin Vermehren und Julia Knuth

Dieser Workshop ist der 2. Teil unseres Vier-Säulen-Programms für einen gesünderen und vitaleren Lebensstil und hat in diesem Jahr die großen Themen Erholsamer Schlaf und Mentale Gesundheit im Fokus. Er ist die Fortführung des schon aus dem letzten Jahr begonnenen Workshops, der Bewegung und Fitness sowie Gesunde Ernährung vermittelt hat, kann aber auch völlig unabhängig besucht werden- also jeder/jede Interessierte darf dabei sein ☺

Wir möchten Euch kompakte Infos, Tipps und Lifehacks vermitteln, die euch den oft anstrengenden und anspruchsvollen MFA-Alltag besser meistern lassen.

Wir erarbeiten gemeinsam Antworten zu:

Mentale Gesundheit- wie Gutgehen wirklich gut geht...

Gesunder Schlaf- schlafen lernen, statt Schäfchen zählen...

Meditation- das Gedanken-WLAN auf Flugmodus, aber wo ist der Schalter?

Und nicht zuletzt:

Was ist eigentlich die wichtigste Zutat für ein möglichst langes, gesundes, zufriedenes Leben?

Das Ziel ist, alltagskompatible Strategien für eine gesunde Langlebigkeit zu entwickeln und dies interaktiv zu erarbeiten- Eure Fragen und Anregungen werden gehört!

Bitte tragt bequeme Kleidung.

nM04

Stiche und Bisse

Dr. med. Brigitte Stephan

Auch dies Jahr sind Angreifer von A wie Ameise bis Z wie Zecke Auslöser vieler Arztkontakte gewesen und dieses Seminar soll einen Überblick geben, was kritisch, was harmlos, und was behandlungsbedürftig ist. Kleine Tipps im Alltag zur Selbsthilfe inkludiert.

Referentinnen und Referenten

Ahlquist, Dominik, Dr. med

Fachärztin für Allgemeinmedizin, niedergelassen in einer Praxis in Kaltenkirchen

Bobardt-Hartshorn, Johanna, Dr. med.

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Bozkurt, Senem

Medizinische Fachangestellte, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Dünwald, Anke

MSM Sozialmanagement, Leitung Team Sozialberatung von hamburger arbeit GmbH

Ehrhardt, Maren, Dr. med.

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Eisele, Marion, Dr. rer. hum. biol. Dipl. Psych.

Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Grübner, Dietrich, Dipl. Psych.

Psychotherapeut bei Psyredie, Freiburg

Hansen, Heike, Dr.

Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Hansen, Philipp

Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie, niedergelassen in Hamburg

Harder, Henning, Dr. med.

Palliativmediziner, Facharzt für Innere Medizin und Allgemeinmedizin, niedergelassen in Hamburg

Johne, Jakob, Dr. med.

Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Kloppe, Thomas, Dr. rer. biol. hum., M.A. Soziale Arbeit

Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Knuth, Julia

Medizinische Fachangestellte, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Köster, Jan, Dr. med.

Facharzt für Allgemeinmedizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Köster, Felix, Dr. med.

Notfallmediziner, zertifizierter Trainer des ERC, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, UKE

Kromer, Alina, Dr. med.

Ärztin in Weiterbildung, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, UKE

Krüger, Katharina

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Lutz, Frederike, Dr. med.

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Lühmann, Dagmar, Dr. med.

Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Mallon, Tina, Dr. rer. biol. hum.

Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Marx-Rosenberg, Gabriella, PD Dr. disc. pol.

Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Mews, Claudia, Dr.med.

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Muche-Borowski, Cathleen, Dr. rer. biol. hum.

Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Nößler, Denis

Medizinjournalist, Podcaster und Moderator, Co-Gründer Evidence Now Media, ehem. Chefredakteur Ärzte Zeitung

Oltrogge-Abiry, Jan, Dr. med.

Facharzt für Allgemeinmedizin, Oberärztliche Koordination Krankenversorgung, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Pasternak, Dominik

MSM Sozialmanagement, Leitung Team Sozialberatung von hamburger arbeit GmbH

Peil, Daria

Medizinische Fachangestellte, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Pohontsch, Nadine PD Dr. rer. hum. biol. Dipl.-Psych.

Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Puschmann, Egina

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Schatzki, Evelin

Medizinische Fachangestellte, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Schluckebier, Iris

MFA/VERAH/NäPa, Praxisberaterin & Coach, Dozentin, Fachlicher Beirat beim PKV-Institut München

Scherer, Martin, Prof. Dr. med.

Facharzt für Allgemeinmedizin, Direktor, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM)

Stephan, Brigitte, Dr. med.

Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Oberärztin, Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP), UKE

Schuster, Angela, Dr. med.

Fachärztin Allgemeinmedizin und Epidemiologie, Charité Universitätsmedizin Berlin

Stüven, Frank, Dr. med.

Facharzt für Allgemeinmedizin, niedergelassen in einer Praxis in Hamburg

Tajdar, Daniel, Dr. med.

Facharzt für Allgemeinmedizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Toutaoui, Kahina

Fachärztin Allgemeinmedizin, Charité Universitätsmedizin Berlin

Vermeiren, Kathrin, Dr. med.

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Walther, Sophie, Dr. med.

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Wolf, Irene

Medizinische Fachangestellte, Institut und Poliklinik für Allgemeinmedizin, UKE

Unterstützen Sie die Allgemeinmedizin!

Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin

die wissenschaftliche Fachgesellschaft für Allgemeinmediziner

- fachliche Heimat von Hausärzt:innen, ÄiW, Lehrärzt:innen sowie wissenschaftlich Tätigen der universitären Institute für Allgemeinmedizin und wissenschaftlich interessierten MFA
- Verzicht auf Sponsoring durch pharmazeutische Unternehmen
- Erarbeitung von Leitlinien speziell für die hausärztliche Praxis
- Förderung des allgemeinmedizinischen Nachwuchses bereits ab Studienbeginn
- interkollegialer Austausch im Rahmen von Praxishospitationen



Wofür steht die DEGAM?

Moderne Allgemeinmedizin bzw. Hausarztmedizin heißt: eine ganzheitliche, vernetzt denkende und biopsychosozial ausgerichtete Perspektive. Hausärztinnen und Hausärzte sind die Spezialisten für den ganzen Menschen.

Für diesen generalistischen Blick steht die Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM). Dazu gehören eine gute Ausbildung sowie hochwertige Fort- und Weiterbildung. Gleichzeitig macht sich die DEGAM für den Wissenstransfer in die hausärztliche Praxis stark: zum Beispiel durch neue Leitlinien, in denen aktuelle Ergebnisse aus Forschung und Wissenschaft für die Praxis aufbereitet werden.

Bei all dem steht die DEGAM für kritisches, evidenzbasiertes und vor allem unabhängiges Denken: unsere Arbeit ist 100 Prozent frei von Zuwendungen durch die Pharmaindustrie. Der jährlich stattfindende DEGAM-Kongress bietet Gelegenheit zur Fortbildung, zu neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und zu fachlichem Austausch. Der DEGAM Jahreskongress 2026 findet vom 29.9.2026-02.10.2026 in Göttingen statt.

Mehr Informationen unter www.degam-kongress.de

Die Allgemeinmedizin unterstützen, DEGAM-Mitglied werden und gleichzeitig profitieren durch...

- **tagesaktuellen E-Mail-Service** zu hausärztlich relevanten Themen
- Aktuelle Leitlinien für die Hausarztmedizin
- Jährlich 8 Ausgaben der Zeitschrift für Allgemeinmedizin (ZFA) inklusive
- CME-Artikel Zugang zur Cochrane-Library/Volltextmodus
- Kompetente Beratung in praxis- und wissenschaftsrelevanten Fragen durch 9 DEGAM-Sektionen
- reduzierten Teilnahmepreis für den DEGAM-Jahreskongress

Kontakt

DEGAM-Bundesgeschäftsstelle Friedrichstraße 88

10117 Berlin

030 20 966 98-00

030 20 966 98-99

www.degam.de | geschaeftsstelle@degam.de